

Pathologie

<https://doi.org/10.1007/s00292-018-0482-2>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2018



N. T. Gaisa<sup>1</sup> · G. Kristiansen<sup>2</sup> · P. J. Wild<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Institut für Pathologie, RWTH Aachen, Aachen, Deutschland

<sup>2</sup> Institut für Pathologie, Universitätsklinikum Bonn, Bonn, Deutschland

<sup>3</sup> Dr. Senckenberg Institut für Pathologie, Klinikum der Goethe Universität Frankfurt, Frankfurt am Main, Deutschland

# Sitzungsbericht der Arbeitsgemeinschaft Uropathologie der Deutschen Gesellschaft für Pathologie 2018

Die Arbeitsgemeinschaft Uropathologie der Deutschen Gesellschaft für Pathologie (DGP) traf sich anlässlich der 102. Jahrestagung der DGP am Donnerstag, dem 24. Mai 2018, in Berlin. Insgesamt fanden drei Sitzungsblöcke zu den Themen „Prostatakarzinom“ (sieben Vorträge), „Nierenzellkarzinom“ (sechs Vorträge) und „Harnblasenkarzinom und Diverses“ (sieben Vorträge) statt. Zusätzlich wurden am Samstag, dem 26. Mai 2018, sechs Poster zu verschiedenen Themen vorgestellt. Die Sitzungen waren gut besucht und es wurde angeregt diskutiert.

## Wissenschaftlicher Teil der Sitzung

Die Themenstreuung, Anzahl und Qualität der Beiträge war bis auf die etwas rückläufigen Posterbeiträge im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen konstant. Der diesjährige Gastvortrag zum Thema „Update on Grading of Prostate Cancer“ von Prof. Dr. Lars Egevad vom Karolinska Institut in Stockholm, Schweden, war der Höhepunkt des wissenschaftlichen Programms. Herr Prof. Egevad stellte äußerst anschaulich die historische Entwicklung des Gleason Gradients beim Prostatakarzinom vor sowie das aktuelle ISUP/WHO-System der Gradierungsgruppen. Herr Prof. Egevad illustrierte die Entwicklung der sog. Gleason-Inflation, die seit der ISUP-Konsenskonferenz 2005 begonnen hatte, und befürwortete eine stärkere Evidenzbasierung bei der

Einführung von Neuerungen in zukünftigen Konsenskonferenzen. Beispielsweise gab es für die Maßgabe „the most and the worst“ für die Diagnostik von drei Gleason-Mustern in Prostatastanzen keine Daten, die diese Regel untermauert hätten; dennoch wurde diese im Jahr 2005 in die Empfehlungen der ISUP aufgenommen. Der inhaltlich und didaktisch exzellente Vortrag wurde vom Publikum mit langem Applaus bedacht.

Sowohl vor als auch nach dem Gastvortrag wurden zahlreiche Kurzvorträge der AG-Mitglieder präsentiert. Die detaillierten Themen der einzelnen Vorträge können dem Programmheft bzw. dem Abstractband entnommen werden.

## Mitgliederversammlung

Erstmalig fand die Mitgliederversammlung bereits am Vormittag statt. Die Sprecher der AG, Herr Prof. Wild und Herr Prof. Kristiansen, begrüßten die Anwesenden und dankten allen Mitgliedern für ihr Engagement im Rahmen der diesjährigen Jahrestagung. Tagesordnungspunkte der AG-Sitzung waren: 1) der Rückblick auf das vergangene Jahr 2017/2018 einschließlich der professionellen und strukturierten Vorbereitung der Jahrestagung durch Herrn Prof. Röcken und Herrn Maas, 2) die Neuwahl des AG-Sprechers, 3) die mögliche Integration von IAP-Fortbildungskursen ins Programm, um die Attraktivität für fortgeschrittene Assistenzärzte und

Fachärzte zu erhöhen, und 4) der Ausblick auf die Periode 2018/2019.

Entsprechend der Geschäftsordnung der AG Uropathologie und wie bereits im Vorjahr angekündigt, traten sowohl Herr Prof. Wild als auch Herr Prof. Kristiansen von ihrer Sprecherfunktion zurück. Für die Neuwahl zum Sprecher der AG Uropathologie gingen insgesamt fünf Vorschläge beim Wahlvorsitzenden Prof. Wild ein, der sich selbst nicht mehr zu Wahl stellte. Zur neuen Sprecherin der AG Uropathologie wurde Frau PD Dr. Nadine T. Gaisa, Institut für Pathologie der RWTH Aachen, gewählt.

Als wichtige Aktivität der Arbeitsgemeinschaft wurde besonders auf die Teilnahme am 10. Symposium der Arbeitsgemeinschaft Urologische Forschung (AUF) der Deutschen Gesellschaft für Urologie vom 6. bis 8. Dezember 2018 in Mainz hingewiesen. Das diesjährige Thema des Symposiums lautet „Uroonkologie – Neue Ansätze in Diagnostik und Therapie“. Schwerpunkte sind dabei revolutionäre Entwicklungen im Bereich der Diagnostik von urologischen Malignitäten (z. B. PSMA-PET-CT bei molekularer Bildgebung des Prostatakarzinoms) als auch neuartige Therapiestrategien (z. B. Einsatz der Checkpoint-Inhibitoren beim Blasen- und Nierenzellkarzinom). Zudem sollen neue Entwicklungen in der onkologischen Diagnostik (u. a. Biomarker, „liquid biopsy“) sowie die Möglichkeiten und Grenzen zielgerichteter Therapie-

konzepte (u. a. Immunescape, Tumorheterogenität, Therapieresistenz) diskutiert werden. Durch die direkte Einbeziehung der Pathologen in den Bereichen Checkpoint-Inhibitoren und „liquid biopsy“ spricht das Symposium aktuelle Themen der Uropathologie an und es wird um rege Teilnahme am Symposium gebeten. Frau PD Dr. Dr. N. Gaisa wird als Vertreterin der AG Uropathologie der Deutschen Gesellschaft für Pathologie einen Gastvortrag zu neuen Diagnostikaspekten halten.

Trotz der gerade erst stattfindenden diesjährigen Tagung wird perspektivisch bereits auf eine aktive Teilnahme möglichst vieler Mitglieder an der 103. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie vom 13. bis 15. Juni in Frankfurt am Main hingewiesen.

### Fazit

Auch im Rahmen der 102. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie gestaltete die AG Uropathologie ein vielfältiges und interessantes wissenschaftliches Programm. Nachwuchsförderung, Zukunftsorientierung, Präzisionsmedizin und Interdisziplinarität – auch im Hinblick auf das nächstjährige Tagungsmotto „Yes, we care“ – sind Schwerpunkte, auf die sich die AG im nächsten Jahr verstärkt ausrichten möchte.

---

### Korrespondenzadresse

---

**PD Dr. Dr. N. T. Gaisa**

Institut für Pathologie, RWTH Aachen  
Pauwelsstraße 30, 52074 Aachen, Deutschland  
ngaisa@ukaachen.de

---

**Prof. Dr. G. Kristiansen**

Institut für Pathologie, Universitätsklinikum  
Bonn  
Siegfried-Freud-Str. 25, 53127 Bonn,  
Deutschland  
Glen.Kristiansen@ukb.uni-bonn.de

---

**Prof. Dr. P. J. Wild**

Dr. Senckenberg Institut für Pathologie,  
Klinikum der Goethe Universität Frankfurt  
Theodor-Stern-Kai 7, 60590 Frankfurt am Main,  
Deutschland  
Peter.Wild@kgu.de

---

### Einhaltung ethischer Richtlinien

**Interessenkonflikt.** N.T. Gaisa, G. Kristiansen und P.J. Wild geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Dieser Beitrag beinhaltet keine von den Autoren durchgeführten Studien an Menschen oder Tieren.

The supplement containing this article is not sponsored by industry.